



Herzlich willkommen zur Frühjahrsakademie des LAMSA 2.0



LAMSA Newsletter

Nr. 22/2019-01

Editorial

Liebe Leser*innen,

das LAMSA-Team fiebert bereits der zweiten Auflage der Frühjahrsakademie entgegen. Unter dem Motto „(Un)begrenzte Möglichkeiten – Hürdenlauf durch die Bildungslandschaft“ tauschen sich Fachkräfte der Migrationsarbeit und Migrantenorganisationen intensiv aus. Statt klassischer Fachtagungsmethoden kommen hier innovative, kreative und interaktive Methoden zum Einsatz. Wir sind sehr gespannt!

Nicht zuletzt ist das Jahr 2019 wieder ein Wahljahr. Am 26. Mai finden Kommunal- und Europawahlen statt. Genau vor 100 Jahren haben die Frauen in Deutschland erstmals das aktive und passive Wahlrecht ausgeübt.

Heute tritt LAMSA für das Wahlrecht für alle ein, die hier dauerhaft leben!

Was es bedeutet, nicht wählen zu können aber von den Entscheidungen der Politik betroffen zu sein, werden wir bis zum Wahltermin bei mehreren Gelegenheiten thematisieren und die Frage stellen: Welche demokratischen Werte stehen in den nächsten Jahren in Europa und in den Kommunen im Vordergrund? Und: Wie sind Migrant*innen davon betroffen?

Zum Thema Beteiligung ist das Projekt „GeT AKTIV“ ganz neu, am 15.02., gestartet. Die beiden Koordinator*innen in Magdeburg und Halle planen gemeinsam mit unseren Netzwerkmitgliedern zahlreiche Bildungsveranstaltungen vor Ort.

Informationen zu diesen und vielen weiteren Fortbildungsangeboten finden Sie in dieser Ausgabe.



INHALTSVERZEICHNIS

1. Editorial
2. Interview mit Max Privorozki
Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale)
3. Wählen, wo man lebt
Wahlrecht für Migrant*innen
4. Frühjahrsakademie des LAMSA 2.0
(Un)begrenzte Möglichkeiten –
Hürdenlauf durch die
Bildungslandschaft
5. IQ Sachsen-Anhalt
Qualifizierungsbegleitung für
Migrantinnen und Migranten
6. GeT AKTIV
Geflüchtete für Teilhabe in der Politik
und Gesellschaft aktivieren
7. Fortbildungsangebote
8. Termine
9. Impressum



Bei den Europa- und Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt am 26. Mai 2019 sind nur manche Migrant*innen wahlberechtigt, aber alle sind von den Wahlergebnissen betroffen. Auf Grund der aktuell zahlreichen Berichte über wachsenden Antisemitismus haben wir Herrn Max Privorozki drei Fragen zum Thema gestellt. Er ist nicht nur Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Halle (Saale), sondern auch Vorstandsmitglied des Landesverbandes Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt, von denen einige Mitglied des LAMSA sind.

Lieber Herr Privorozki, welche Rolle spielt das Thema Antisemitismus aus Ihrer Sicht im europäischen Wahlkampf?

Ich erwarte in keiner Weise, dass das Erstarren des Antisemitismus in mehreren europäischen Ländern eine wichtige Rolle im Wahlkampf spielen wird. Ohne Zweifel werden die Kandidaten betonen, dass dieses Übel unerträglich sei und die Gesellschaft etwas unternehmen müsse. Ein Konzept für eine greifbare Lösung hat dagegen keine politische Kraft und wird daher auch nicht präsentiert werden. Die Rechten werden den Antisemitismus bei den Linken und die Linken bei den Rechten anprangern. Niemand wird jedoch auf die Idee kommen, dieses Problem in den eigenen Reihen anzupacken. Dabei

entwickelt sich der Antisemitismus derzeit in allen Schichten und in allen gesellschaftlichen Strukturen weiter.

Wie nehmen Sie antisemitische Anfeindungen und Straftaten in Sachsen-Anhalt wahr?

Man kann sagen, dass die Qualität anders geworden ist: Sich offen als Antisemit zu zeigen, ist nicht mehr peinlich. Zunächst ist es aber wichtig zu betonen, dass die Wahrnehmung antisemitischer Anfeindungen gegenüber Juden in unserem Bundesland nicht getrennt von der gesamten Situation betrachtet werden kann. Die Medien und das Internet kennen weder Landes- noch andere Grenzen. Demzufolge reagieren wir auf bestimmte Ereignisse genauso wie Juden aus Berlin, Bayern, Hessen oder Spanien, Ungarn oder der Ukraine.

Israel wird, nicht nur in Deutschland, oft dämonisiert, verurteilt und mit doppelten Standards gemessen. Die Kritik des Staates Israel wird zum Alibi. Als beispielsweise Israel im Jahr 2018 von den Vereinten Nationen 21 Mal, alle anderen Staaten, einschließlich Iran, Syrien und Nordkorea, hingegen „nur“ 6 Mal verurteilt wurden, hatte die Bundesrepublik in 16 Fällen dieser 21 Verurteilungen gegen Israel gestimmt und ihre Stimme in den restlichen 5 Fällen enthalten.

Welche Hoffnungen und Befürchtungen verbinden Sie mit der Europawahl, möglichen Ergebnissen und Entwicklungen nach der Wahl?

Konkret wünschen wir uns ein durchdachtes Konzept zur Bekämpfung von antisemitischen Tendenzen, insbesondere auch bei Zugewanderten aus Ländern mit einer aggressiven antijüdischen Staatspolitik, wie Syrien oder Afghanistan.

Und grundsätzlich das Bewusstsein dafür, dass die jüdische Gemeinschaft ein Bestandteil der Gesamtgesellschaft ist, und demzufolge auch ein Bewusstsein, dass der Antisemitismus auf keinen Fall nur das Problem der jüdischen Gemeinschaft, sondern der Allgemeinheit ist und bleibt.

Wir hoffen in jedem Fall – und das hat nichts mit der Entwicklung antisemitischer Tendenzen zu tun –, dass die Kräfte, die für ein starkes Europa als Vereinigung unabhängiger und souveräner Demokratiestaaten stehen, die solche Werte wie Toleranz, Freiheit und Gerechtigkeit nicht nur auf dem Papier schätzen, die Mehrheit im EU-Parlament stellen werden. Optimismus gehört zur Natur des jüdischen Volkes. Denn ohne Optimismus können alle Pogrome, und insbesondere die Schoa, nicht überstanden werden. Wir bleiben optimistisch und hoffen, dass kein weiteres Land nach Großbritannien die EU verlassen wird, sondern dass neue Länder, wie Serbien, Montenegro und die Ukraine, aufgenommen werden.

Vielen Dank für das Interview.

3

Wählen, wo man lebt

Wahlrecht für Migrant*innen



Wahlrecht für Alle

Mit der Anerkennung von Migrant*innen als festem Bestandteil der Bevölkerung in Deutschland stellt sich auch die Frage nach deren Repräsentation im politischen System.

Bei den anstehenden Kommunal- und Europawahlen dürfen rund 75.300 dauerhaft in Sachsen-Anhalt lebende Menschen, die das Wahlalter erreicht haben, nicht wählen, weil sie ausschließlich über einen ausländischen Pass verfügen und einem Drittstaat angehören.

Bereits seit Ende der 1980er Jahre wird – auch in Sachsen-Anhalt – über die Einführung eines Wahlrechts für Migrant*innen diskutiert. Ein mehrheitsfähiger Konsens dazu fehlt jedoch nach wie vor und ist gegenwärtig auch nicht in Sicht.

Auf diese Problematik möchte LAMSA auch im Vorfeld der 2019 anstehenden Wahlen in politischen Wohnzimmergesprächen sowie durch die Beteiligung an der bundesweiten Kampagne zum Thema „Wahlrecht für Alle“ aufmerksam machen.

Zahlen und Fakten

Von den 10,6 Millionen Menschen in Deutschland, die ausschließlich einen ausländischen Pass haben, kommen rund 4,7 Millionen Menschen aus EU-Staaten, womit sie, zumindest auf kommunaler Ebene, über ein aktives und passives Wahlrecht verfügen und auch bei Europawahlen wählen dürfen.

Die 5,9 Millionen Menschen aus Nicht-EU-Ländern, so genannten Drittstaaten, sind hingegen von formaler Repräsentation in Parlamenten nahezu ausgeschlossen. Als Bewohner*in eines bestimmten Gebiets, als Steuerzahler*in und/oder als Eigentümer*in, in jedem Fall aber als Betroffene von Entscheidungen, hätten diese Personen jedoch Anspruch auf politische Beteiligung.

Politische Inklusion

Dieses Repräsentationsdefizit ist sowohl für die Migrant*innen als auch für die gesamte Gesellschaft problematisch, da es sich in der mangelnden Integration großer gesellschaftlicher Gruppen spiegelt.

Die politische Inklusion der Einwanderungsbevölkerung ist eine der Schlüsselfragen für die gelingende demokratische Entwicklung dieser Gesellschaft und gleichzeitig mitentscheidend für eine erfolgreiche, über bloße Duldung hinausgehende, Integration von Migrant*innen ohne deutschen Pass.

Hohe rechtliche und bürokratische Hürden sowie persönliche Gründe, im Zusammenhang mit dem zwangsläufigen Ausscheiden aus ihrer ursprünglichen Staatsbürgerschaft, hindern viele Migrant*innen daran, den deutschen Pass anzunehmen. Die Änderungen des Staatsangehörigkeitsrechts in den vergangenen Jahren haben diesbezüglich kaum Wirksamkeit gezeigt, wie angesichts der gleichbleibend geringen Einbürgerungszahlen deutlich wird.

Will man also – und davon muss in einem demokratischen Rechtsstaat ausgegangen werden – alle dauerhaft auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland lebenden Menschen am politischen Prozess beteiligen, ist die Einführung eines Wahlrechts für Migrant*innen ohne deutschen Pass notwendig. Verwehrt man dies weiterhin, gefährdet man nicht nur vergangene und künftige Integrationsbemühungen, sondern auch die Legitimität eines auf Repräsentativität basierenden politischen Systems.



Mittwoch, 10. April 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr
Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften
Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)

Gemeinsam mit 105 Migrant*innenorganisationen und Einzelpersonen vereint LAMSA inzwischen 70 Nationen und mehr als 30 Sprachen, unterschiedliche Religionen und Lebenseinstellungen. Im vergangenen Jahr sind wir aber nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ weitergewachsen. Die LAMSA-Frühjahrsakademie geht deshalb in die zweite Runde. Nachdem unsere erste Frühjahrsakademie vor einem Jahr, unter dem Titel „LAMSA – Fachlichkeit, Qualität und Profil“, ein großer Erfolg war, machen wir in diesem Jahr unter dem Titel „(Un)begrenzte Möglichkeiten - Hürdenlauf durch die Bildungslandschaft“ die Erkenntnisse aus unserer zehnjährigen Arbeit auf eine neue Art erlebbar.

Im Rahmen der Frühjahrsakademie laden wir alle Teilnehmenden ein, sich auf biographische Reisen Zugewanderter zu begeben und erlebnisorientiert und interaktiv verschiedene Stationen wie Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Qualifizierung zu durchlaufen. Eine Reise mit offenem Ausgang durch diese Lebensstationen. Ziel ist es, die Wirkungen gesetzlicher Regelungen und Verordnungen, alltäglicher Herausforderungen und Hürden auf das Leben der Menschen zu verdeutlichen, aber auch die positive Wirkung von Unterstützung und Wertschätzung erlebbar zu machen. Dabei erarbeiten die Teilnehmenden neue Lösungsansätze nach der Methode „Design Thinking“ und haben immer wieder Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Voraussetzung für den Dialog mit Migrant*innen auf Augenhöhe ist es, Integration als gesamtgesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe wahrzunehmen und voranzubringen. So war die Gründung des LAMSA durch den Integrationsgipfelprozess der Bundesregierung inspiriert. Wer, wenn nicht die Migrant*innen selbst, weiß, welche Maßnahmen gebraucht werden, um die Integration Zugewanderter erfolgreich zu gestalten? Ein ebenso wichtiger Baustein für gelingende Integrationsarbeit ist der weitere gemeinsame Weg mit allen Kooperationspartner*innen und Akteur*innen aus dem Bereich Migration.



Programm

| | |
|-------------------|---|
| 09:30 Uhr | Ankommen und Anmeldung |
| 10:00 Uhr | Eröffnung mit musikalischer Begleitung |
| anschließend | Grußworte: Susi Möbbeck, Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt (angefragt), Marco Tullner, Minister für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (angefragt) |
| 11:00 Uhr | „MOmic“ – offenes Mikrofon aus den Mitgliedsorganisationen – ein neues Format |
| 12:00 Uhr | Mittagspause |
| 13:00 Uhr | Interaktiver Teil: „Design Thinking“ an fünf Stationen: <ul style="list-style-type: none">▪ Kita▪ Grundschule▪ Weiterführende Schule▪ Ausbildung▪ Arbeitsleben & Qualifizierung |
| 15:00 Uhr | Kaffeepause |
| 15:15 Uhr | Feedback aus den Stationen |
| 15:45 Uhr | Musikalischer Ausklang |
| 16:00 - 18:00 Uhr | Networking, Musikalischer und kommunikativer Ausklang |

Es wird ein internationales Mittagsbuffet angeboten.

Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 20,- € pro Teilnehmer*in erhoben. Der Beitrag kann im Vorfeld auch auf folgendes Konto überwiesen werden: Empfänger: LAMSA e. V., Institut: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE89 8102 0500 0001 5220 00, Verwendungszweck: Akademie TN-Gebühr, Name, Institution. Für Mitglieder von Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt ist die Teilnahme kostenfrei.

Anmeldung: bis 29.03.2019 bei veranstaltung@lamsa.de oder unter Tel. 0345/21 38 93 99

5

IQ Sachsen-Anhalt

Qualifizierungsbegleitung für Migrantinnen und Migranten

Qualifizierung ist einer der wichtigsten Bausteine für die nachhaltige Integration von Migrant*innen. LAMSA hat zum Jahresbeginn das neue Projekt „Integration durch Qualifizierung“ gestartet. Somit wird der Prozess an der Schnittstelle zwischen den bereits bestehenden Bildungs- und Vermittlungsangeboten und den Migrantenorganisationen wirkungsvoll begleitet.

Angebote von IQ:

- [Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen](#) sowie zu [Anpassungsqualifizierungen](#)
- Organisation von Vernetzungstreffen mit Unternehmen und Kontakte zu Institutionen

- Brückenbau zu den Partnerinnen und Partnern im IQ Netzwerk sowie zu den strategischen Partnern, wie den [sachsen-anhaltischen Leitprojekten](#) 'Jobbrücke Plus', 'Landesinitiative Fachkraft im Fokus' bzw. zu den örtlichen Arbeitsverwaltungen

Mehrwerte für Migrantinnen und Migranten:

- Unterstützung für Menschen mit ausländischen Bildungsabschlüssen
- Weiterbildungsformate zum Berufseinstieg
- Beratung zu den Rechten von Beschäftigten
- Vernetzung mit den relevanten Akteuren im Themenfeld 'Arbeitsmarktintegration'
- Schulungsangebote u. a. zur interkulturellen Kommunikation in Unternehmen und Institutionen

Weitere Informationen:

www.sachsen-anhalt.netzwerk-iq.de

Das Landesnetzwerk IQ Sachsen-Anhalt ist Teil des bundesweiten Förderprogramms "Integration durch Qualifizierung (IQ)". Es zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



Seit Anfang 2013 ist LAMSA e. V. strategischer Partner im Netzwerk IQ Sachsen-Anhalt, seit 2015, als Partner der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt (AGSA) e.V., aktiv in den Servicestellen IQ. LAMSA fungiert dabei als Schnittstelle zu den vielfältigen Migrantenorganisationen im Land Sachsen-Anhalt.

Das Projekt hat am 1.1.2019 begonnen und läuft bis 31.12.2022.

Ansprechpartner*innen

Larissa Heitzmann
 Tel.: 0391/ 99 050 545
 Fax.: 0345/ 51 549 155
 E-Mail: Larissa.Heitzmann@lamsa.de

Thi Hoang Vu Ha
 Tel.: 0391/ 99 000 102
 Fax.: 0345/ 51 549 155
 E-Mail: vu.ha@lamsa.de

Mahdi Osmani
 Tel.: 0391/ 99 059 792
 Fax.: 0345/ 51 549 155
 E-Mail: mahdi.osmani@lamsa.de

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e. V.
 Brandenburger Straße 9, 39104 Magdeburg
www.lamsa.de

Das Projekt richtet sich an Geflüchtete, die bereits einen Aufenthaltstitel oder eine faktische Bleibeperspektive sowie deutsche Sprachkenntnisse auf mindestens B1-Niveau haben.

In Fortbildungsseminaren und Exkursionen werden die Projektteilnehmer*innen für politische Teilhabe und gesellschaftliches Engagement gewonnen und empowert.

Neben der Förderung von individuellem Engagement geht es auch darum, mithilfe von Multiplikator*innen zivilgesellschaftliche Strukturen der Interessenvertretung von Migrant*innen, vor allem auch im ländlichen Raum, aufzubauen.

Interessent*innen bitte melden!



„GeT AKTIV“ ist ein Verbundprojekt, das in vier Bundesländern an verschiedenen Standorten umgesetzt wird: Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen und Bayern.

In fünf Modulen haben die Teilnehmer*innen die Gelegenheit, ihre Kenntnisse des politischen Systems der Bundesrepublik und die diesem zugrunde liegenden demokratischen Werte zu vertiefen und zu diskutieren. Daneben erhalten sie einen Überblick über eigene Pflichten und Rechte und werden ermutigt, diese wahrzunehmen. Auch ein respektvoller Umgang mit Andersdenkenden wird erlebt und erprobt. Ferner werden die Teilnehmer*innen ermutigt und qualifiziert, selbst politisch und gesellschaftlich aktiv zu werden. Sie erhalten Informationen zum freiwilligen sozialen und politischen Engagement. Die erworbenen Kenntnisse können in die jeweiligen Communities, Vereine und politische Organisationen eingebracht werden und sollen diese langfristig stärken.

Folgende Module werden angeboten:

- Modul I: Ich und die neue Gesellschaft. Vorurteile überwinden
- Modul II: Das deutsche Grundgesetz und Menschenrechte in der alltäglichen Praxis
 - Vertiefungsmodul 1: Glaubensfreiheit – Leben in einer multireligiösen und multikulturellen Gesellschaft
 - Vertiefungsmodul 2: Demokratie als Lebenskonzept – Das Prinzip der Gleichheit
- Modul III: Das politische System und die deutsche Migrationspolitik
- Modul IV: Möglichkeiten des politischen und bürgerschaftlichen Engagements
- Modul V: Auftreten, Verstehen/Missverstehen im interkulturellen Kontext

Die Module können sowohl einzeln als auch im Block besucht werden.

Nur die Teilnahme an den Vertiefungsmodulen setzt den Besuch von Modul II voraus.

Das Projekt ist am 5.02.2019 gestartet und geht bis zum 31.12.2019. LAMSA e.V. ist neben dem Zentralverband der Assyrischen Vereinigungen in Deutschland und Europäische Sektionen e.V. (ZAVD) und dem Assyrischer Mesopotamien Verein Augsburg e.V. Kooperationspartner des Projektträgers, der Arbeitsgemeinschaft Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge in Niedersachsen (amfn e.V.), Kurt-Schumacher-Str. 29, 30159 Hannover. Gefördert wird das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Standortkoordinator*innen:

Standort Halle & Sachsen-Anhalt Süd
Martina Zwick
Bernburger Straße 25a
06108 Halle (Saale)
Telefon: 0345/17 16 48 93
Mobil: 0157/37 73 74 58
E-Mail: martina.zwick@lamsa.de

Standort Magdeburg & Sachsen-Anhalt Nord
Thomas Kohls
Brandenburger Straße 9 | Raum 1.06
39104 Magdeburg
Telefon: 0391/99 05 97 91
Mobil: 0157/37 73 74 61
E-Mail: thomas.kohls@lamsa.de

Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Projekträger



Kooperationspartner



7

Fortbildungsangebote

Ausblick

In den vergangenen Monaten waren die Projektmitarbeiter*innen des LAMSA viel unterwegs und haben ganz unterschiedliche Bedarfe und Interessen für Qualifizierungen und Fortbildungen gesammelt. In diesem Jahr können wir erstmals eine umfangreiche Fortbildungsreihe für Migrant*innenorganisationen und ihre Mitglieder anbieten.



NETZWERKEN – VERBANDSINTERNE VERNETZUNG ALS GRUNDLAGE VERBESSERTER AUßENVERTRETUNG

In dieser Schulung sollen die Migrantenorganisationen ihren eigenen Vertretungshintergrund reflektieren indem sie sich in ihrer Zielstellung, ihrem Anliegen und ihren Aktivitäten vorstellen: Dabei sollte auf Doppel-/Mehrfachfunktion und somit Mehrfach-Identitäten geachtet werden. Weiterhin können die Teilnehmer*innen die Gemeinsamkeiten erarbeiten indem sie im ziel- und handlungsorientierten Austausch ihre Bedarfe erkennen. Zuletzt erarbeiten die Teilnehmer*innen gemeinsame Handlungsoptionen/-strategien zur aktiven Beteiligung.

Referent*innen: Larissa Wallner, Larissa Heitzmann

WIE MÖCHTE ICH ALS MIGRANTENORGANISATION WAHrgENOMMEN WERDEN? GRUNDLAGEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT IN EINER MO

Die Schulung zeigt in verständlicher, einfacher Weise auf, welche Möglichkeiten sich für Vereine in der Öffentlichkeitsarbeit bieten, in Kontakt und Beziehung zu verschiedenen Medien (z. B. Journalist*innen, andere Dialoggruppen, LAMSA intern) zu treten. Mit welchen einfachen Mitteln kann sich eine MO darstellen: Flyer, Internetseite, Facebook, Veranstaltung...? „Tue Gutes und rede darüber“ lautet ein üblicher Spruch in diesem Zusammenhang – und es gibt sicher eine Menge an „Gutem“, über das es sich zu reden lohnt!

Referent*innen: Judith Brademann, Mika Kaiyama

FUNDRAISING-BERATUNG IM RAHMEN DER NETZWERKSTELLE ERFOLGREICH MITTEL EINWERBEN

LAMSA-Mitgliedsorganisationen als gemeinnützige Organisationen und Initiativen arbeiten mit viel Engagement und Idealismus. Doch eine Frage stellt sich immer wieder: Wie können wir für die Umsetzung unserer Aktivitäten und Projekte weitere finanzielle Mittel einwerben? Im Rahmen der „Netzwerkstelle 2 PLUS“ bietet LAMSA e.V. seinen Mitgliedsorganisationen eine individuelle Fundraising-Beratung an. Die Beratungen sind praxisorientiert und orientieren sich an den Bedürfnissen von Migrantenorganisationen.

Referentin: Bianca Lübbe

POLITISCHE TEILHABEMÖGLICHKEITEN JENSEITS VON WAHLEN

Im ersten Teil der Veranstaltung soll zunächst erörtert werden, worum es sich bei politischer Partizipation handelt und warum sie wichtig für eine Demokratie ist. Anschließend sollen Möglichkeiten politischer Teilhabe jenseits von Wahlen dargestellt werden.

Der zweite Teil widmet sich der praktischen Umsetzung der gewonnen Erkenntnisse. So sollen die Teilnehmenden vorbereitete Szenarien bearbeiten und so verschiedene Instrumente politischer Teilhabe praktisch kennenlernen.

Referent: Alexander Dexbach

Sobald die Termine feststehen, können Sie diese auf unserer Website www.lamsa.de unter „Aktuelles“ finden. Für weitere Fragen oder Anmeldungen melden Sie sich bitte per E-Mail bei judith.brademann@lamsa.de oder per Telefon unter 0340 87058832.

Sprachmittlungsstammtisch Magdeburg
SiSa – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

25. März 2019, 17:00 bis 18:30 Uhr

Raum 1.01 im Forum Gestaltung
Brandenburger Str. 9, 39104 Magdeburg

LAMSA e. V. organisiert in Magdeburg einen regelmäßigen Stammtisch für alle im Bereich Sprachmittlung tätigen und daran interessierten Menschen. Dabei stehen die persönliche Vernetzung, Informationen und praktische Übungen sowie der Austausch untereinander im Mittelpunkt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Ansprechpartnerin: Ulrike Müller

Telefon: 0345 21389390

E-Mail: ulrike.mueller@lamsa.de

Sprachmittlungsstammtisch Halle (Saale)
SiSa – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

27. März 2019, 17:30 Uhr

WELCOME Treff
Waisenhausring 2, 06108 Halle (Saale)

LAMSA e. V. organisiert in Halle (Saale) einen regelmäßigen Stammtisch für alle im Bereich Sprachmittlung tätigen und daran interessierten Menschen. Dabei stehen die persönliche Vernetzung, Informationen und praktische Übungen sowie der Austausch untereinander im Mittelpunkt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Ansprechpartnerin: Ulrike Müller

Telefon: 0345 21389390

E-Mail: ulrike.mueller@lamsa.de

Erste-Hilfe-Kurs

Bildungstage im Bundesfreiwilligendienst beim LAMSA e. V.

02. April 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr
in Halle (Saale)

Ansprechpartnerin: Zofia Singewald
Telefon: 0345 47109227
E-Mail: zofia.singewald@lamsa.de

Frühjahrsakademie LAMSA 2.0

10. April 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr

Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften
Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)

Jenseits von Bollywood – Facetten Indiens

17. April 2019, 17:00 - 18:30 Uhr

Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Magdeburg
Arbeitsraum, 3. Etage
Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg,

Über 80 Millionen Menschen in Südindien sprechen Telugu, aber wie klingt die Sprache eigentlich? Mitglieder der Migrantenselbstorganisation TAMA e.V. (Telegu Association of Magdeburg) laden zu einem Informationsnachmittag über die Bundesstaaten Andhra Pradesh und Telangana ein, präsentieren Bilder, Musik und Geschichten und freuen sich auf Fragen rund um Indien. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit TAMA e. V. und LAMSA e. V.

Anmeldung:

Miriam Schmidt
Master of Arts, Media & Education Dipl.-Bibl. (FH)
Bibliothekspädagogik und Ausbildung
E-Mail: Miriam.Schmidt@stadtbibliothek.magdeburg.de
Telefon: 0391 5404833
www.facebook.com/MagdeburgStadtbibliothek

Ansprechpartnerin: Nguyet Minh Nguyen
E-Mail: nguyet.nguyen-minh@lamsa.de

Film und Musik international

Bildungstage im Bundesfreiwilligendienst beim LAMSA e. V.

17. April 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr
in Halle (Saale)

Ansprechpartnerin: Zofia Singewald
Telefon: 0345 47109227
E-Mail: zofia.singewald@lamsa.de

1002 Geschichten

18. April 2019, 14:00 – 16:00 Uhr

Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Magdeburg
Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg,

Was kann noch schöner sein als eine Geschichte? Eine Geschichte in zwei Sprachen! Die Migrantenselbstorganisation AFIMA e.V. (Afghanische Fraueninitiative Magdeburg) stellt sich mit einer zweisprachigen Bilderbuchkino-Geschichte in Farsi und Deutsch vor. Ältere Kinder erfinden ihre eigene Geschichte mit dem Kamishibai-Theater und stellen sie ebenfalls zweisprachig vor. Im Anschluss wird gemalt und gebastelt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit TAMA e.V. und LAMSA e.V.

Anmeldung:

Miriam Schmidt
Master of Arts, Media & Education Dipl.-Bibl. (FH)
Bibliothekspädagogik und Ausbildung
E-Mail: Miriam.Schmidt@stadtbibliothek.magdeburg.de
Telefon: 0391 5404833
www.facebook.com/MagdeburgStadtbibliothek

Ansprechpartnerin: Nguyet Minh Nguyen
E-Mail: nguyet.nguyen-minh@lamsa.de

CAMP

Projekt „Justimo“

03. bis 05. Mai 2019

Euroville Jugend- und Sporthotel
Am Michaelisholz 115, 06618 Naumburg

Ein Ziel von JustiMo ist es, die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern und deren Selbstbewusstsein zu stärken. Um die Integration von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, bietet JustiMO ein dreitägiges CAMP für Familien an, bei dem auch die Eltern sensibilisiert werden.

Ansprechpartnerin: Olga Ebert
Telefon: 0345 1354676
E-Mail: olga.ebert@lamsa.de

Workshop „Sprachmittlung macht Schule – mehrsprachige Elterngespräche“

SiSa – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt

08. Mai 2019, 10:00 bis 13:00 Uhr

Forum Gestaltung | Raum 0.05
Brandenburger Str. 9, 39104 Magdeburg

Ansprechpartnerin: Ulrike Müller
Telefon: 0345 21389390
E-Mail: ulrike.mueller@lamsa.de

Die Frankeschen Stiftungen – Bildung für (H)alle?

Bildungstage im Bundesfreiwilligendienst beim LAMSA e. V.

09. Mai 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr
in Halle (Saale)

Ansprechpartnerin: Zofia Singewald
Telefon: 0345 47109227
E-Mail: zofia.singewald@lamsa.de

Interkulturelle Bibliotheksarbeit

15. Mai 2019, 8:00 bis 16:00 Uhr

Stadtbibliothek Halle (Saale), Salzgrafenstraße 2, 06108 Halle (Saale)

Im Rahmen der Qualifizierung wird aufgezeigt, wie Bibliotheken Willkommenskultur und Integrationsarbeit konkret umsetzen können. Anhand von Praxisbeispielen, wie Hilfen zum Bestandsaufbau, speziellen Führungen, Aktionen oder zahlreichen Links im Internet, wird deutlich, wie interkulturelle Bibliotheksarbeit gestaltet werden kann. Folgende Fragestellungen stehen im Zentrum der Veranstaltung:

- Wie können öffentliche Bibliotheken die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern?
- Was erwartet diese heterogene Zielgruppe von der Bibliothek, wie erreicht man sie und mit welchem Angebot spricht man sie an?
- Wie kann die Bibliothek Sprach- und Lesekompetenz von Kindern nicht-deutscher Herkunft fördern?
- Wie können zielgruppenorientierte Bibliothekseinführungen für Flüchtlinge gestalten werden?
- Welche Kompetenzen braucht das Bibliothekspersonal?

Referent: Yilmaz Holtz-Ersahin, Mitglied der dbv-Kommission „Interkulturelle Bibliotheksarbeit“

Ansprechpartnerin: Franziska Schramm

Telefon: 0345 51720288

E-Mail: franziska.schramm@lamsa.de

StadtLesen in Dessau – Integrationslesetag

25. Mai 2019

Marktplatz Dessau (Platz vor der Anhaltischen Landesbücherei Dessau)

Zerbster Str. 10, 06844 Dessau-Roßlau

Die Aktion „StadtLesen“ gastiert nun zum 4. Mal in Dessau und richtet vom 24. - 27. Mai ein mobiles Lesewohnzimmer auf dem Dessau Marktplatz ein. Am Integrationslesetag werden Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund dazu eingeladen, in ihrer Muttersprache selbst verfasste Texte zu präsentieren. StadtLesen 2019 wird so zur interkulturellen Bühne der Völkerverständigung.

10 bis 15 Uhr: bundesweiter Vorlesewettbewerb, Landesentscheid Sachsen-Anhalt

15 bis 17 Uhr: interkulturelles Lesen für Kinder und Junggebliebene

www.stadtlesen.com

Wahlen 2019

Kommunalwahlen

Europäisches Parlament

26. Mai 2019

Arbeitsgruppe „Sport“
Arbeitsgruppe „Identität und Integration“
Projekt „Justimo“, Jugendliche im Projekt
Mittwochs, 16:30 Uhr

Ansprechpartnerin: Olga Ebert
Telefon: 0345 1354676
E-Mail: olga.ebert@lamsa.de

LAMSA Newsletter

Nr. 22/2019-01



10 Jahre LAMSA
Wir verbinden!

Impressum

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (LAMSA) e.V.
Bernburger Str. 25a | 06108 Halle (Saale) | Amtsgericht Stendal: VR3874

Vorstandsvorsitzender: Nguyen Tien Duc
Geschäftsführer: Mamad Mohamad

Redaktion: Edith Strasburger, Judith Brademann, Mika Kaiyama (V.i.S.d.P.)
Fotos © : LAMSA e.V., Jing Zhou
Telefon: 0340 87058832 | Email: info@lamsa.de | Web: www.lamsa.de

Redaktionsschluss: 15.03.2019